

## Der Kampf gegen den Kriegswucher.

In der letzten Woche wurde dem Schleichhandel mit Textilwaren und Lederwaren auf den Eisenbahnen ein besonderes Augenmerk zugewendet. Bei den durch das Kriegswucheramt durchgeführten Kontrollen wurden 70 Posten Waren, die einen Wert von etwa 600.000 Kronen repräsentieren, beschlagnahmt. Die Amtshandlung gegen die Schleichhändler wurde eingeleitet.

Ferner wurde der Kaufmann Moriz Böhl-Pachner aus Kralau unter dem Verdachte der Preistreiberei und Kettenhandels mit Margarine dem Landesgerichte in Wien eingeliefert.

Der Randschleifer Josef Böckel wurde wegen Kettenhandels und bedenklichen Anlaufes von Rohzucker der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Der Private Gabriel Pollak wurde wegen Preistreiberei mit Mehl, Mehlgrübe und Schafschleisch, sowie mit Schuhen, Sohlenleder und Schnürriemen dem Landesgerichte eingeliefert. Unter anderem verkaufte er Schuhe für 300 bis 350 Kr. und das Kilogramm Schafschleisch um 64 Kronen.

Bei einer Anfang des Monats bei dem Fuhrwerksbesitzer Presslinger vorgenommenen Revision wurde festgestellt, daß er nebst anderen Lebensmitteln 100 Kg. Gerste, 1250 Kg. Kartoffeln, 111 Kg. Mehl, 100 Kg. Roggen und 550 Kg. Hafer eingeliefert hatte. Der Eigentümer der Waren Rudolf Ottermayer gab an, daß er den Hafer um 4 Kronen, die Kartoffeln um 3 Kronen und das Mehl um 16 Kronen, beziehungsweise 18 Kronen per Kilogramm von dem Bauern Franz Strohwaiger gekauft hätte, um die Lebensmittel in Wien im Schleichhandel weiterzuverkaufen. Strohwaiger wurde verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert. Der bei ihm vorgefundene Erlös von 6450 Kronen wurde beschlagnahmt und die ihm abgenommenen Lebensmittel der Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt übergeben. Ottermayer wurde dem magistratischen Bezirksamte für den 18. Bezirk wegen Schleichhandels zur Anzeige gebracht.

Zu Beginn dieser Woche wurde im Transitlager des Hauptzollamtes eine Revision vorgenommen und eine große Anzahl von Stoffen, meistens gestickte Etamine beschlagnahmt, die größtenteils zur Ausfuhr nach Ungarn bestimmt waren. Es sind dies insgesamt 868 Posten im Werte von mehreren Millionen Kronen. Die Erhebungen über die Herkunft der Waren und ihre Eigentümer wurden eingeleitet, nach deren Abschluß über die Ware verfügt werden wird.

Am 4. August wurde der Handelsagent Eugen Fürst in einem Gasthause des 4. Bezirkes angehalten, weil er vier ungarischen Bauern Wäsche für Lebensmittel, darunter Mehl und Fett, verkauft hatte. Bei der in seiner Wohnung vorgenommenen Revision wurden Leinen- und Wäschewaren im Werte von annähernd 100.000 Kronen vorgefunden und beschlagnahmt. Die Erhebungen zur Feststellung der Herkunft der Ware und des Zweckes der Lagerung wurden eingeleitet.

Am 28. August L. J. wurde der Infanterist Samuel Blumenfeld angehalten, als er mehrere Kolli mit Garnen an eine in der Note Löwengasse 15 befindliche Garnspulerei führen wollte. Bei der in seiner Wohnung vorgenommenen Revision wurde eine große Partie von Wäsche und Garnen, sowie 247 Pakete Pfeisentabak vorgefunden. Blumenfeld leugnete, Eigentümer der Ware zu sein und will auch über den Eigentümer keine Auskunft geben können. Gegen Blumenfeld wurde die Amtshandlung wegen Verdachtes des Kettenhandels eingeleitet.

Im Schnellzuge Teschen-Wien wurde der beschäftigungslose Leopold Birnbäum aus Bartfa in Ungarn wegen bedenklichen Besitzes von 168 Spulen Zwirn und Garn angehalten. Er hat diese Waren nebst anderen Waren im Schleichhandel in Weipert erworben und wollte sie in Wien weiterverkaufen. Birnbäum wurde dem Landesgerichte in Wien eingeliefert und die Ware beschlagnahmt.